

StOAR Idel stellt den 3. Entwurf des Haushaltsplanes 2020 vor.

RM Homfeldt erklärt, dass die CDU-Fraktion mit dem Vorschlag nicht zufrieden ist. Es sei so wie immer, es würde geschoben und gestrichen. Auch in der interfraktionellen Ratssitzung sei man nicht viel weiter gekommen.

Es muss ein Zeichen gesetzt werden, dass es so nicht weiter gehen kann. Streichungen oder Kürzungen sollen jedoch erst nach der getaner Arbeit erfolgen.

Vor diesem Hintergrund hätte die CDU den Antrag gestellt. Sie möchte konstruktiv arbeiten, und auf Grundlage der Bauprioritätenliste, des Masterplanes und den Antworten auf die mit Antrag vom 20.02.2020 gestellten Fragen in einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Finanz- und Wirtschaftsausschusses und den Fachbereichsleitern bis zum 30.06.2020 Vorschläge erarbeiten und diese ggfs. mit einem Nachtrag verabschieden. RM Homfeldt unterstreicht noch einmal, dass diese Beratung nicht direkt im Finanz- und Wirtschaftsausschuss erfolgen sollte, vielmehr sei wichtig in einer nichtöffentlichen Arbeitsgruppe auch mal Ideen und Vorschläge durchspielen zu können, bevor sie öffentlich beraten werden.

Der Schuldenstand sei nicht hinzunehmen, schließlich würde dieser von unseren Bürgerinnen und Bürgern gezahlt. Es wäre Zeit für alle ein Maß an Verbindlichkeit zu schaffen und sich an einen Tisch zu setzen.

RM Ottens stellt fest, dass die Gesamtverschuldung das Problem ist. Billiges Geld durch Kreditaufnahmen sei keine Lösung. Der Ergebnishaushalt ist in Ordnung. Für die Investitionen der nächsten Jahre hingegen müsste im Vorfeld ein Masterplan und die Bauprioritätenliste als Entscheidungsgrundlage vorgelegt werden. Jeder hätte sein Lieblingsprojekt, im Ergebnis sei aber wichtig, dass die Investitionen für die nächsten Jahre gemeinsam diskutiert, geplant und getragen werden. Die Bildung einer Arbeitsgruppe, bzw. die Beratung im Rahmen öffentlicher Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses sei Beides in Ordnung, sofern nun mit der gemeinsamen Arbeit begonnen werden kann. Die Grünen tragen dann den Haushalt mit. Die Handlungsfähigkeit der Verwaltung müsste auch weiterhin gegeben sein. Die Grünen werden den Antrag der CDU unterstützen, ansonsten den Vorschlag der Verwaltung ablehnen.

RM Masemann weist auf die günstige Finanzlage hin, in heutiger Zeit wäre der Schuldendienst geringer und auch Umschuldungen können in Betracht gezogen werden. Schortens stände nicht kurz vor dem Abgrund, Schortens sei vielmehr eine attraktive Stadt, wie auch Investoren und Gutachten belegen.

Die Verwaltung hätte ihren Auftrag für die Haushaltsplanung erfüllt, leider hätte die interfraktionelle Sitzung nicht den gewünschten Erfolg erzielt. Sie hätten die Vorschläge der CDU vermisst, es sei eher enttäuschend gewesen.

Der Master- und der Bauprioritätenplan seien für die zukünftige Investitionsplanung unerlässlich, die Bildung eines Arbeitskreises wird von der SPD als notwendig angesehen.

Zum vorliegenden Investitionsprogramm erläutert RM Masemann die Änderungsvorschläge der SPD und unterstreicht noch einmal die Notwendigkeit der Bürgerhaussanierung.

Zudem sollte die Sanierung der Sporthalle Sillenstede bis 2025 vollständig durchgeführt werden. Die einzelnen Sanierungsmaßnahmen seien unerlässlich, es sollte nicht an falscher Stelle gespart und berücksichtigt werden, das neben der Grundschule, der Kindergarten, Gruppen und Vereine die Sporthalle nutzten und sie so entsprechend wichtig für das Leben im Stadtteil ist.

Die Straßenbeleuchtung für die Abschnitte Pingelei und die alte Bundesstraße bis Badestelle seien aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht wichtig. Die Kosten für diese Investitionen betragen insg. 115.000,00 €.

RM Heiden gibt zu bedenken, dass zukünftig gerade im Bereich der Schulen und Kindertagesstätten noch mehr Investitionen auf die Stadt Schortens zukommen. Es fehle ein Masterplan als Diskussionsgrundlage und für die zukünftige Planung, insofern unterstütze er den Antrag der CDU.

RM Bruns weist darauf hin, dass die Entwicklung des Schuldenstandes nicht mitgetragen werden kann, die Zeiten des „wünsch Dir was“ seien vorbei. Vielmehr benötige der Rat eine Entscheidungsgrundlage für die Gesamtplanung der nächsten Jahre.

RM Just erklärt, dass er dem Haushalt für 2020 in der vorliegenden Form, d.h. ohne die Änderungswünsche der SPD zustimme. Zudem sei er gegen die Bildung einer Arbeitsgruppe, vielmehr müsste die Beratung im Finanz- und Wirtschaftsausschuss öffentlich erfolgen, dass sei der Rat den Bürgern und der Presse schuldig.

StOAR Idel erklärt, dass es in 2020 zu keiner Nettoneuverschuldung kommen wird. Hinsichtlich des Vorschlages die Investitionen auf „Null“ zu setzen, bedürfe es der Prüfung durch die Kommunalaufsicht. Zudem seien Maßnahmen bereits begonnen und die Veranschlagung von Verpflichtungsermächtigungen für die Fortführung dieser erforderlich.

BM Böhling stimmt dem Antrag der CDU zu. Wichtig wäre, dass die Stadt handlungsfähig ist und dieses sei mit dem Antrag gegeben. Bei allen Diskussionsbeiträgen wäre klar geworden, dass sich eigentlich nur um den Weg gestritten würde. Der Bürgermeister sprach aus, dass es Schortens gut ginge und sehr gut dar stehe, dieses sollte bei aller Diskussion nicht vergessen werden. Hinsichtlich des Master- und Bauprioritätenplanes sicherte BM Böhling die Vorlage zum 31.03.2020 zu.

Der Beschlussvorschlag wird unter Berücksichtigung des CDU Antrages neu formuliert.

Es wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung mehrheitlich empfohlen: